

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

24.7.1827 (Nr. 203)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 203.

Dienstag, den 24. Juli

1827.

Holstein-Odenburg. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen — Portugal. — Polen. (Inhalt des dem Großfürsten Konstantin erstatteten Berichts der Untersuchungskommission; Forts.) — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

Holstein-Odenburg.

Odenburg, den 10. Juli. Die durchl. Erbprinzessin ist vorgestern Abends zur Freude des Landes von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 16. Juli. Se. Königl. Maj. haben dem Oberhofprediger und Kirchenrathe, Dr. von Ammon, zum Zeichen höchster Achtung seiner ausgezeichneten Verdienste, eine Dose mit höchstem Vortrat aushändigen zu lassen geruht.

— Am 14. wurde zu Leipzig in der griechischen Kapelle der kais. russ. wirkliche Geheime Rath, ehemaliger Botschafter in Konstantinopel, Graf von Stroganow, mit der verwitweten Frau Gräfin Ega vermählt.

— Die im Königreiche Sachsen angestellten Bohrversuche nach Salzlagern haben bisher noch keine vortheilhaften Resultate geliefert. Der Hofrath Glent (Schwiegersohn des bekannten Mechanikers H. von Langsdorf) hatte bei Markranstädt ein Bohrloch von 513 Fuß Tiefe stets im rothen Gebirge niedergebracht, ohne Sohle zu finden.

Frankreich.

Pariser Börse, vom 21. Juli.

5proz. Konsol. 102 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 72 Fr. 50 Cent.

— Am 19. gieng der Fürst von Metternich, Sohn des östreichischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, mit Depeschen von hier nach Wien ab.

— Es ist beschlossen, eine neue Brücke über die Seine, Alfort gegenüber, zu bauen. Dieser wichtige Bau wird dem Handel große Vortheile darbieten, indem er Verbindungen vom Süden nach dem Osten und Norden der Hauptstadt eröffnet, und die Anlegung neuer Quartiere auf dem linken Ufer des Flusses begünstigt. Der Brückenbau ist dem H. Ober-Ingenieur Emmerly von einer Gesellschaft der vornehmsten Güterbesitzer von Jory, Witry und Alfort anvertraut, unter denen man die H. Herzog von Piacenza, Graf Dubois &c. bemerkt. Man hofft, daß dieser Brückenbau noch in diesem Jahre wird vollendet werden können.

— Die am 18. vom Theater des Variétés zum Besten der Abgebrannten des Ambigu gegebene Vorstellung hat nur 1727 Fr. eingebracht. Die am 17. vom Theater der Porte Saint Martin gegebene Vorstellung war weit glücklicher; die Einnahme belief sich auf beinahe 5000 Franken.

— Unter den Gegenständen, die aus dem Elsaß für

die Industrie-Ausstellung zugelassen worden sind, bemerkt man einen Korb mit Seidenwurm-Puppen und Gespinnst, wozu man die Würmer nach einem von Hrn. L. Scherz in Straßburg erfundenen Verfahren ohne Maulbeerblätter gezogen hat.

— In Marseille sind auf einem englischen Kutter 2 Millionen Fr. zur Zahlung der neapolitanischen Renten angelangt.

Großbritannien.

London, den 19. Juli. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Gestern wurde Lord William Bentinck von den Direktoren der ostindischen Kompagnie zum General-Gouverneur von Ostindien ernannt.

— H. Huskisson ist heute nach dem Festlande abgereist, um seine Gesundheit herzustellen.

— Gestern war bei H. Canning Kabinettsrath. Der Markis von Anglesea, der Markis von Lansdown, der Graf von Harrowby, der Graf von Carlisle, der Vicomte Dudley and Ward, der Vicomte Goderich, der Vicomte Palmerston, Lord Bexley, H. Wynn, H. Sturges Bourne, H. Huskisson, H. Tierney &c. haben diesem Kabinettsrathe beigewohnt.

— Vor der schönen jonischen Kolonnade am neuen Portal zu Hyde-Park wird eine Bildsäule Georgs III. errichtet werden, dagegen die Sr. jetzt regierenden Maj. über dem großen Bogen, der von Hyde-Park nach dem neuen Palaste zu Piccadilly führt, zu stehen kommen.

— Die Korvette Primrose, aus Veracruz und der Havana kommend, hat an ihrem Bord H. Ward, unsern Geschäftsträger in Mexiko, und H. Rocafuerte, Minister Mexiko's an unserm Hofe, mitgebracht. Die Briefe und Depeschen für unsere Regierung, so wie auch die Ratifikation des Vertrags mit Mexiko, wurden von H. Rocafuerte überbracht. Die Primrose bringt 1,200,000 Dollars klingend Geld und etwas Cochenille.

— Ein gestern erhaltener Brief meldet: die durch französische Journale verbreitete Nachricht von der Unterzeichnung des Friedens zwischen Rußland und Persien sey wahr; der Brief setzt hinzu: der Friede konnte von letzterer Macht nur durch große Gebietsabtretungen erhalten werden. (Times.)

— Der Cork scutthern Reporter meldet: Sechs große zum Transport der Auswanderer nach Brasilien bestimmte Schiffe sind gegenwärtig in unserm Hafen.

— Das Schiff Blossom war nach der Behringsstraße abgegangen, um den Kapitän Franklin aufzunehmen. Es gelangte bis zur Meerenge von Kotzebue, und selbst

noch 120 Meilen weiter als das Eiskap des Kapitän Cook. In der Meerenge von Kokebue verweilte es bis zum 14. Okt. Wäre also der Kapitän Franklin standhaft geblieben, so würde er den Zweck seiner Expedition vollkommen erreicht haben.

— Am 12. Mai ist in Jamaika das Sklavengesetz in Kraft getreten, nach welchem es den Herren nicht mehr erlaubt wird, ihre Sklaven am Sonntage Markt halten zu lassen. Die Legislatur der Insel hat dagegen den merkwürdigen Beschluß gefaßt, daß mit Anfang des Monats Juni d. J. alle Unterstützungen und Befoldungs-Zulagen der brittischen Truppen aufhören sollen, so lange die Beschwerde der legislativen Versammlung über die Auslegung von Abgaben ohne ihre Einwilligung nicht erledigt ist.

Niederlande.

Brüssel, den 12. Juli. Der russische Generalmajor Fürst Wolchonsky III. ist am Bord der im Texel vor Anker gegangenen kais. russ. Fregatte Konstantin angekommen, und zu Amsterdam eingetroffen.

Brüssel, den 18. Juli. Sr. Kön. Hoh. der Kurprinz von Hessen ist gestern Nachmittags von Berlin hier eingetroffen, und hat sich hierauf nach dem Schlosse Laeken zu seiner erlauchten Mutter begeben.

Deſtreich.

Wien, den 18. Juli. Metalliques 91 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1081.

— JJ. K. HH. der Erzherzog Franz Karl und seine Frau Gemahlin bewohnen noch immer Laxenburg. Sonnabend machten JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin einen Besuch daselbst, und speisten in Gesellschaft JJ. K. HH.

— Sr. Kön. H. der Infant Don Miguel von Portugal hat in Baden eine Wohnung bezogen.

— Der ungarische Hans, besonders der in Apathin und der Umgegend, ist jetzt ein bedeutender Ausfuhrartikel nach England, wo ihn die Admiralität untersucht und besser als den russischen gefunden hat. Es werden davon bedeutende Sendungen, von Triest aus, nach den brittischen Häfen gemacht.

Preußen.

Berlin, den 14. Juli. Es ist neuerdings wieder die Rede von der bevorstehenden Vermählung Sr. Kön. Hoh. des Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. Maj., mit einer Prinzessin aus einem alten deutschen Fürstenhause.

Portugal.

Lissabon, den 4. Juli. (Privat-Korrespondenz.) Am 2. ist in unsern Hafen ein portugiesisches Schiff, D'Almirante Pacheco, von Rio Janeiro kommend, nach einer Fahrt von 68 Tagen, eingelaufen. Die Briefe, die es mitbrachte, melden: die Süd-Armee habe nach der blutigen Schlacht vom 21. Februar feste Stellungen genommen. Die brasilische Kavallerie hatte sich mit dem Rest der kaiserlichen Armee vereinigt.

Man bereite zu Rio eine neue Expedition vor; allein die Ankunft neuer Kommissarien von Buenos-Ayres, die den Frieden unterhandeln sollen, verzögert den Ab-

marsch dieser Truppen, und man glaubt allgemein, daß die wirklichen Zwistigkeiten zur Zufriedenheit der Kriegführenden Mächte werden beigelegt werden.

— Die Briefe von unserer nördlichen Gränze sind sehr befriedigend; sie versichern: die spanischen Behörden in Galicien hätten die strengsten Befehle gegeben, die portugiesischen Rebellen, die von Zeit zu Zeit auf unser Gebiet sich zurückzogen, und alle Arten von Ausschweifungen begiengen, anzuhalten und zu entwaffnen. Es ist der Obriste der Milizen von Orense, Ignacio Perreira, der nämlich, der sich stark zu ihren Gunsten erklärt und sie immer unterstützt hatte, dem der Aufrag hierzu gegeben wurde.

Polen.

(Fortsetzung des Berichts der Untersuchungs-Kommission.)

Karwicki gab sich viel vergebliche Mühe, um zu erfahren, was in der Konferenz zwischen Pestel und Jablonski vorgefallen, allein weder dieser, noch Grodecki, noch selbst Krzyzanowski wollten ihn in das Geheimniß lassen. Er trug Letzterem nun sein Lieblingsprojekt vor, nämlich eine Vereinigung des patriotischen Vereins mit dem der Tempelherren. Krzyzanowski, der nicht seiner Meinung war, stellte ihn auf die Probe, und versprach die Vereinigung unter der Bedingung, daß der letztere Verein dem ersteren 10,000 fl. Schicke, und eines seiner Mitglieder als Unterhändler nenne; dieses versprach Karwicki, obgleich nicht er, sondern Majewski an der Spitze der Tempelherren stand, was aber die Mitglieder des patriotischen Vereins nicht wußten. Majewski und Karwicki gaben sich indeß sehr viele Mühe, die versprochene Summe von den Mitgliedern ihres Vereins zu sammeln, allein vergebens. Man hatte darauf gerechnet, daß der Graf Moszynski sich dazu verstehen würde, sie vorzuschließen, allein er verweigerte es, und Karwicki selbst war eben so wenig geneigt es zuthun. Indessen bestand Krzyzanowski auf der Bedingung, und man hielt ihn mit dem Versprechen hin, das Geld würde von Lyszowski im Laufe des nächsten Juni gebracht werden. Die Wahrheit aber ist, daß der Tempelherrverein niemals einen Fond hatte, und aus höchstens 24 Mitgliedern bestand. Als Jablonski, den die Tempelherren zu ihrem Unterhändler mit dem patriotischen Verein gewählt hatten, zu Warschau nach der Ursache ihrer vielen Rüstungen fragte, und gegen wen diese dienen sollten? sagte Majewski, daß dieß in Folge der Verabredung der 3 Vereine geschehe, es würde den Russen gelingen sich neue Gesetze zu geben, und alsdann würde Litthauen zu Polen geschlagen werden, und Truppen zur Besetzung bedürfen. Endlich gelang es den Bemühungen Majewskis, 1000 Rubel zusammen zu bekommen, wozu Sobanski (der seit 1822 abwesend, und dem der Zustand beider Vereine fremd geworden war) das meiste beitrug. Czarkowski war mit der Ueberbringung dieser Summe beauftragt, auch sollte er von der Macht und den Mitteln der Tempelherren die vortheilhafteste Darstellung geben, und aussagen, daß die ganze russische Armee in einer Gährung begriffen wäre, und binnen kurzem revol-

tiren würde. Zu Warschau weigerte sich Zablocki sowohl als Krzyzanowski das Geld von Czarkowski anzunehmen. Man führte ihn zum Grafen Soltyk, bei welchem mehrere Mitglieder des patriotischen Vereins versammelt waren. Hier erklärte Krzyzanowski, daß er recht gut wisse, wie das Geld nicht aus einem Fond entnommen wäre, der gar nicht existire, sondern durch Privat-Kollekten gesammelt sey, und daß man durchaus die Mittel der Tempelherren erst kennen müsse, ehe man sich näher mit ihnen einlasse. Als Czarkowski der Gährung in der kaiserl. Armee erwähnte, sagte Graf Soltyk: Die Russen mögen thun was sie wollen, allein von den Polen wäre es die höchste Unbesonnenheit sich eher auf Neuerungen einzulassen, als bis man sehe, ob die Umwälzung in Rußland von Bestand seyn würde. Das Geld wurde bei dem Abbé Dembeck niedergelegt, und da der patriotische Verein niemals Gebrauch davon gemacht hat, so fand es sich auch bei diesem unberührt.

(Schluß folgt)

R u ß l a n d.

Petersburg, den 9. Juli. Der Chef des Generalstabs Sr. M., Baron v. Diebitsch, ist für sich und seine Nachkommenschaft in den Grafenstand erhoben worden. Uns ist, heißt es in der desfallsigen Ukas, der Gedanke angenehm, daß Wir auch in Zukunft, wie bisher in Ihnen einen der bereitwilligsten, zuverlässigsten Vorgesetzten Unserer auf das Wohl des von Gott Uns anvertrauten Reiches gerichteten Absichten, und eben den in der Ergebenheit für den Thron unerschütterlichen, nach den Grundsätzen der wahren Ehre handelnden Unterthan finden werden, der mit Recht der besondern Huld Unseres unvergeßlichen erhabenen Bruders bis zu den allerletzten Minuten Seines segensreichen Lebens gewürdigt wurde.

— Die Sr. M. dem Kaiser vom Finanzminister gemachte Vorstellung, daß es für die Bervollkommnung der einheimischen Fabrikate, besonders solcher, deren Anfertigung Geschmack und Eleganz erfordert, von Nutzen seyn würde, wenn die Fabrikanten die besten ausländischen zum Muster nähmen, und daß zu dem Zwecke unsern Manufakturisten erlaubt werden möchte, auf ihre Kosten durch das Departement der Manufakturen und des innern Handels vermittelt unserer Konsuln auf Entscheidung des Finanzministers Proben von solchen ausländischen Fabrikaten zu verschreiben, die ihnen zur Nachahmung in ihren Fabriken nothwendig scheinen möchten, und deren Einfuhr durch den jetzt bestehenden Tarif verboten ist, jedoch nur soviel als zu Mustern erfordert wird, hat Sr. M. der Kaiser allerhöchst auszuführen befohlen.

S p a n i e n.

Madrid, den 9. Juli. Es scheint nicht, als solle sich der H. Herzog von San Carlos so bald nach Paris begeben; denn der König, der morgen nach San Idesonso verreis, befahl ihm ausdrücklich, ihn zu begleiten, ihm ankündigend, daß er zu San Idesonso bleiben solle, bis der Hof von dort nach dem Escorial abgehen

würde. Hierüber findet sich der H. von Calomarde sehr betroffen, der, um die Gunst bei dem Könige nicht mit dem Hrn. Herzog von San Carlos zu theilen, ihm die Gesandtenstelle zu Paris hatte geben lassen. Was die andern Minister anbelangt, so wird Keiner von ihnen den König begleiten.

Drei Regimenter leichter Infanterie, die zum Beobachtungs-Heere gehörten, begeben sich nach Catalonien, wo, nach dem Berichte des Markis von Campo Sagrado, der Aufruhr täglich neue Stärke gewinnt. Was die andern Regimenter betrifft, aus denen jene Armee besteht, so finden sich die meisten bereits in Kantonnirungs-Quartieren zu Talaveira und in den Dörfern der Umgegend.

Ein vom General Monet an den Kriegsminister abgeschickter Courier meldet, daß ungefähr 200 Mann von der Division dieses Generals mit Waffen und Gepäck nach Portugal desertirt sind. Die Ausreißer waren von einem Obrist-Lieutenant der Infanterie und einem Rittmeister befehligt. Diese Desertion könnte leicht der Anfang zu neuen Zwistigkeiten mit Portugal seyn; denn als der General Monet von allen Seiten Truppen zur Verfolgung der Ausreißer ausgesandt hatte, und diese auf dem spanischen Gebiete nicht mehr erreicht wurden, so rückten jene in Portugal ein, und begiengen ziemlich bedeutende Ausschweifungen in zwei Dörfern.

— Aus Galicien angekommene Briefe melden: am Cap Finisterre sey eine Eskader vorübergefahren, und in Corogna sey man dermaßen heunruhigt gewesen, daß die Besatzung drei Tage unter den Waffen verblieb; man hatte sich beeilt, mehrere Stücke schweren Geschüzes auf das feste Schloß Calderas zu schaffen, und es waren mehrere Truppen-Detachements längs der Küste aufgestellt worden.

T ü r k e i.

Der östreich. Beobachter vom 16. Juli beschreibt das Zeremoniel, welches bei der am 14. Juni statt gefundenen Audienz des kais. russ. Gesandten, Hrn. von Ribeaupierre, beim Großherrn beobachtet wurde. Diese Feierlichkeit bot folgendes Neue dar: 1) Der Gesandte wartete nicht, wie bisher, unter dem zweiten Thore des Serails, sondern begab sich, nach seinem Eintritt durch das erste Thor, unmittelbar nach dem Divanssaale. 2) Sämmtliche sonst von den Janitscharen besetzten Posten waren von regulären Truppen besetzt. Anstatt der Szene des Zulaufens der Janitscharen auf die im zweiten Hofe des Serails aufgestellten Pilavschüsseln beim Eintritte des Gesandten, bot sich das Schauspiel militärischer Haltung nach europäischer Disziplin dar. Der Gesandte kehrte, nach der Audienz, in den Divanssaal zurück, und erwartete daselbst den Großwesir, statt ihn, wie bisher, unter dem zweiten Thore zu erwarten. 4) Nachdem man sich im Divan das Abschieds-Kompliment erwiesen, ritt der Gesandte geraden Weges nach Hause, ohne auf den Großwesir zu warten. 5) Hr. v. Ribeaupierre, obwohl Gesandter vom zweiten Range, hat dennoch sowohl vom Großwesir als vom Großherrn

ein Pferd zum Geschenk erhalten. Diese Auszeichnung, welche in der Regel nur Boischastern zukommt, wird von der Pforte als Ausnahme und besondere Gunst für Hrn. v. Ribeaupierre, wegen des vergnügten Ausganges der Konferenzen in Aljerman, erklärt.

Verschiedenes.

Nachdem Ule. Schweizer, kurfürstl. hessische Kammer- und Hoftheater-Sängerin, zu München zweimal als Desdemona im Othello, dann als Prinzessin von Navarra im Johann von Paris und als Julia in der Vestalin aufgetreten, und jedesmal mit dem rauschenden Beifall gekrönt worden war, erschien sie am 15. Juli, in der zu ihrem Benefiz gegebenen Oper der Freischütz als Agathe, wurde bei allen von ihr vorgetragenen Gesangstücken von dem äußerst zahlreich versammelten Publikum auf das Lebhafteste applaudirt, und am Schlusse gerufen.

Am 15. Juli schwamm der Schwimmlehrer aus München, Korporal Bauer, durch den 1/2 Stunde breiten Warmsee ohne Aufenthalt in 69 Minuten, und bald darauf in noch weniger Zeit zurück.

Nachrichten aus Ankona vom 6. Juli zufolge waren die bayerischen Offiziere H. v. Hügler, v. Schönhammer, Kraheisen, Dr. Schreiner u. am 5. Juli daselbst aus Griechenland angekommen, und befanden sich in der Quarantaine.

Berichte aus Kopenhagen vom 14. Juli melden noch nichts über die bereits am 21. Juni aus Kronstadt abgefegelte russische Flotte.

Wir haben, nach Londoner Blättern, lezthin erzählt: Gbg v. Verlichingens eiserne Hand sey in der Antiquitäten-Sammlung des Hrn. Brokes in London öffentlich zum Verkauf ausgesetzt worden. Diese Nachricht bedarf aber, wie die Kasseler Zeitung versichert, einer wesentlichen Widerlegung. Die in London zum Verkauf ausgestellte Hand ist auf jeden Fall, sagt sie, eine offenbare Täuschung. Die wahre eiserne Hand des braven Gbg besitzt noch jetzt ein Nachkömmling desselben, der Graf Joseph von Verlichingen zu Jagsthausen im Württembergischen, und nach einer Stiftung desselben wird sie auch niemals aus der Familie desselben kommen. Sie war lange in Wien, und durch Verheirathung einer Frein v. Verlichingen befand sich die merkwürdige Hand im Besitz einer Gräfin von Hadik, wo dieselbe, wie das dabei befindliche Stammbuch beweist, von vielen großen Herren, selbst von gekrönten Häuptern, Besuche erhalten hat. Sie in die Hände des jetzigen rechtmäßigen Besitzers zurückzuführen, konnte nur durch einen Prozeß bewerkstelligt werden. Einem gemachten Versprechen zufolge befand sich diese ächte eiserne Hand des edeln Gbg v. Verlichingen voriges Jahr in Hessen, als genannter Graf von Verlichingen seinen Schwiegersohn, den Baron v. Baumbach zu Contra, besuchte.

Frankfurt am Main, den 21. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.

Söhne 1820

» ditto herausg. Serienloose 63 7/8
89 3/4

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 10 kr.
Friedrichsd'or	9 » 51 »
Kaiserliche Dukaten	} 5 » 36 »
Holländische do. altem Schlag	
do. neuem Schlag	
Zwanzig Frankenstücke	9 » 29 »
Souveraind'or	16 » 30 »
Gold al Marco WZ.	318 » — »
Laubthaler, ganze	2 » 44 »
ditto halbe	1 » 17 »
Preussische Thaler	1 » 43 7/8 »
Fünf-Franken-Thaler	2 » 21 1/4 »
Fein Silber 16 Lbth.	20 » 20 »
ditto 15 — 14 Lbth.	20 » 14 »
ditto 6 Lbth.	20 » 10 »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

22. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 1/2	28 Z. 0,0 L.	14,0 G.	50 G.	W.
M. 5	27 Z. 11,7 L.	20,0 G.	38 G.	NW.
N. 10	27 Z. 11,7 L.	14,6 G.	45 G.	NW.

Zieml. heiter, abwechselnd mehr und weniger Gewölk,
Nachts sternheiter.

Musikalien.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Opern im Klavier-Auszug um die bemerkten sehr herabgesetzten Preise zu haben:

Die Schweizerfamilie von Weigl. Prachtausgabe. 10 fl., um 3 fl. 30 kr. — Das Waisenhaus von Weigl. 10 fl., um 2 fl. 30 kr. — Agnes Sorel von Gyrowetz. 11 fl., um 2 fl. 30 kr. — Medea von Cherubini. 10 fl., um 2 fl. 30 kr. — Faniska von Cherubini. 9 fl., um 2 fl. — Rochus Pumpernickel. 8 fl., um 2 fl. — Ausgewählte Stücke aus Aline von Berton. 5 fl. 30 kr., um 1 fl. 30 kr. — Ausgewählte Stücke aus: Je toller je besser von Mehul. 4 fl. 30 kr., um 1 fl. 30 kr. — Ausgewählte Stücke aus Raoul der Blaubart von Gretry. 4 fl., um 1 fl. — Lodoiska von Mayer. 2 fl. 48 kr., um 48 kr. — Das zweite Kapitel von Solié. 8 fl., um 1 fl. — Bathmendi von Lichtenstein. 6 fl., um 1 fl. — Ouverture und Arien aus Ines de Castro von Zingarelli. 2 fl. 6 kr., um 36 kr. — Ouvert. und Arien, der Onkel in Livrée von Della Maria.

1 fl. 45 kr., um 36 kr. — Ausgewählte Stücke aus den zwei Posten von Tarchi. 8 fl., um 1 fl. — Ausgew. Stücke aus Phasma von Süßmayer. 5 fl. 30 kr., um 1 fl. — Ausg. Stücke aus Adelasio e Aleramo von Mayer. 3 fl. 45 kr., um 36 kr. — Ouvert. ed Arie dell Giulio Sabino del S. Pavesi. 2 fl. 36 kr., um 36 kr. — Ouvert. ed Arie dell Alonso e Cora del S. Mayer. 2 fl. 15 kr., um 36 kr. — Ouvert. ed Arie dell La testa riscaltata del S. Paer. 2 fl. 45 kr., um 36 kr. — Ouvert. ed Arie dell Gli Orazi ed i Curiazi del S. Cimarosa. 5 fl. 30 kr., um 1 fl. — Duetto e Terzetto del S. Ferrari. 1 fl. 45 kr., um 30 kr. — Musique du Ballet: Baccus et Ariadne p. Weigl. 6 fl. 40 kr., um 1 fl. — Favoritstücke aus dem gr. Ballet: Figaro. 3 fl., um 30 kr. — Potpourris f. Pianoforte, enthaltend 68 Stücke aus Opern. 1 fl., um 6 kr. das Stück.

Literarische Anzeigen.

Napoleon

von

Walter Scott!

Englisch und deutsch!

Alexander der Große hatte es beklagt, daß Homer nicht mehr lebe, der sein Leben beschreibe, sein Zeitalter und die Nachwelt hat es mit ihm bedauert; doch diese glückliche Vereinigung der Umstände tritt in unsern Tagen ein, denn der berühmteste Dichter des Zeitalters beschreibt das Leben des größten Mannes unseres Jahrhunderts, und somit übergeben wir dem Publikum das:

Leben Napoleon Buonaparte's

Kaisers von Frankreich.

Mit einer Uebersicht der französischen Revolution.

Von

Walter Scott.

Aus dem Englischen übersezt

von

General J. v. Theobald.

und glauben einigermaßen stolz darauf seyn zu dürfen, daß wir die ersten sind, die dem deutschen Volke dieses unsterbliche Werk vorlegen können; durch die treffliche Uebersetzung des Herrn Generals von Theobald wird es gleichsam Eigenthum unserer Nation werden.

Wir haben folgende Ausgaben veranstaltet:

- 1) Ausgabe in 8, auf Velindruckpapier, elegant broschirt, jeder Band 3 fl.
Diese Ausgabe besteht gleich der Englischen in 9 Bänden.
- 2) Ausgabe in Taschenformat, elegant broschirt, jedes Bändchen 18 kr.
- 3) Ausgabe für die Subscribenten der ganzen Samm-

lung der Stuttgarter Ausgabe von „W. Scott's sämtlichen Werken“ jedes Bändchen zu 9 kr.

Nur die Subscribenten der ganzen Sammlung erhalten dieses Werk zu diesem beispiellos wohlfeilen Preis.

4) Ausgabe in englischer Sprache, in Taschenformat, elegant broschirt, jedes Bändchen zu 18 kr.

Stuttgart, den 1. Juli 1827.

Gebrüder Franckh.

In Karlsruhe sind diese Ausgaben vorräthig bei Ph. Macklot — G. Braun — D. R. Marx — Chr. Fr. Müller. In Mannheim bei E. Köppler — Schwarz u. Göß. In Heidelberg bei Winter — Mohr — Gross.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe sind folgende Werke noch im Subscriptionspreis zu haben:

Walter Scott's Werke.	16 — 37 $\frac{1}{2}$ à 9 kr.
Clarens	dito 16 — 23 $\frac{1}{2}$ à 9 kr.
Schillings	dito 16 — à 10 kr.
Tewings	dito 16 — 13 $\frac{1}{2}$ à 9 kr.
Coopers	dito 16 — 13 $\frac{1}{2}$ à 9 kr.
Van der Velde's	dito 12 Theile. 4 fl. 30 kr.
Shakespeares	dito 1r, 2r u. 4r. à 48 kr.
Damenbibliothek von A. Schreiber.	1r — 5r à 36 kr.
Römische Prosaisker.	16 — 10 $\frac{1}{2}$ à 13 kr.
Griechische	dito 16 — 11 $\frac{1}{2}$ à 14 kr.
Unsere Zeit.	16 — 23 $\frac{1}{2}$ à 15 kr.
Geschichtskunde von der Regierung Friedrichs des Großen bis auf unsere Zeit.	16 — 4 $\frac{1}{2}$ à 15 kr.
Collection portative d'oeuvres choisies de la litterature française, ancienne et moderne.	16 — 34 $\frac{1}{2}$ à 12 kr.

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Vollständige wohlfeile Taschenausgabe von

A. Blumauer's sämtlichen Werken,

herausgegeben von

A. Kistenfeger,

in 8 Bändchen, jedes zu 15 kr., ohne Vorausbezahlung.
12. München, bei Fleischmann.

Hievon ist bereits erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten: Der Gedichte erstes, zweites u. drittes und der travestirten Aeneis erstes Bändchen; in Kurzem wird das zweite und dritte der Aeneis versandt werden. Diese von allen Seiten mit der lebhaftesten Theilnahme beachtete Ausgabe der Werke des mit origineller Laune begabten, die Geißel der Satyre auf eine unnachahmliche Weise schwingenden Dichters ist mit erläuternden Anmerkungen, mit sechs bisher noch ungedruckten Gedichten, und mit der Biographie des Verfassers vermehrt worden. In allen Buchhandlungen wird Subscription angenommen; wer sich aber unmittelbar an die Verlagshandlung wendet, erhält auf acht Exemplare eines frei.

In der F. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

FranzESCO Petrarca's sämtliche italie- nische Gedichte.

Neu übersezt von F. W. Bruckbräu. Mit erläuternden Anmerkungen. 6 Bändchen 12. brochirt. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Wer kennt nicht den Namen Petrarca's, des unsterblichen Sängers der Liebe, dessen sanfte Klagen noch nach Jahrhunderten jedes gefühlvolle Herz rühren, und wer, wenn er nur ein einziges seiner phantastischen und von der zartesten Empfindung überströmenden Gedichte gelesen hat, sehnt sich nicht, dessen genauere Bekanntheit zu machen? Diese soll ihm gegenwärtige Uebersetzung gewähren, da die Lektüre dieses Dichters in der Ursprache eine gründliche Kenntniß des Italienischen erfordert, und der hohe Preis der bisher erschienenen Uebersetzungen den Ankauf erschwerete. Das Ganze besteht aus diesen 6 Bändchen, und schließt sich in Format, Druck u. s. w. genau der bereits früher erschienenen Uebersetzung von Tassos befreitem Jerusalem an.

Karlsruhe. [Droschke zu verkaufen.] Eine neue Droschke ist in ganz billigem Preis zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir erhält man Auskunft.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Haringe sind angekommen und billig zu haben bei
E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Anzeige.] Selterser, Fachinger, Seidnauer und Embser Wasser, von frischer Füllung, sind eingetroffen bei

E. Dollmättsch,
Fähringer-Strasse Nr. 58.

Karlsruhe. [Anzeige.] Englische Nachtlampen, die ohne Dache sehr schön und rein brennen, sind angekommen und das Stück in Cruis à 48 kr., ohne dasselbe aber à 36 kr. das Stück zu haben bei

J. N. Spreng.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Auf ein neues Haus dahier werden a. d. 23. Okt. 5600 fl. Kapital, à 4 1/2 pEt., zu leihen gesucht. Im Zeit. Komptoir erfährt man wo.

Offenburg. [Kahnung.] Der untenbeschriebene Joseph Engler von Bernhardtzell, welcher aus dem Zuchthaus zu Mannheim an das Großherzogliche Bezirksamt Konstanz transportirt werden sollte, ist auf dem Transport zwischen Offenburg und Hofweier entflohen.

Wir ersuchen, auf denselben fahnden, und ihn im Verretungsfall, gegen Ersatz der Kosten, wohlverwahrt hieher einliefern zu lassen.

Offenburg, den 18. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Orff.

Signalment.

Derselbe ist 23 Jahr alt, mißt 5' 4" 2", ist mittlerer Statur, hat braune Haare, hohe Stirne, hellbraune Augenbraunen, graue Augen, spitze und gebogene Nase, mittlern Mund, dünnen Bart, länglicht und eingefallenes Gesicht,

bräunliche Farbe, gesunde Zähne, und als besonderes Kennzeichen am linken Arm hinter dem Ellenbogen 2 Schrotschuß-Narben.

Er ist mit nichts bekleidet, als mit einem Hemd und alten leinenen Beinleidern, dann Schuhen und grauen Strümpfen. Alle übrigen Kleidungsstücke hat er bei seiner Flucht zurückgelassen.

Ludwigsfaline Rappena u. [Bekanntmachung.] In Betreff der von diesseits geleistet werdenden Frachtvergütungen für bezogenes Salz finden wir uns bewogen hiemit bekannt zu machen, daß:

- 1) Künftig keine Frachtvergütung mehr geleistet wird, wenn das dahier in Ladung übernommene Salzquantum überhaupt nicht, oder nicht vollständig an dem Ort, als wohin es bei der Abfassung auf der Saline bestimmt deklariert wurde, abgeladen worden ist.
- 2) In diesem Ladschein die geschehene Abladung, der Tag unter welchem solche erfolgt, beurkundet, und darin die Empfangsbefcheinigung, so wie das Datum der Empfangnahme enthalten seyn muß.
- 3) Die Frachtvergütungen nur auf Befcheinigungen der Empfänger des Salzes selbst, geleistet werden.

Hierauf haben die Großherzoglichen Salzlagerverwaltungen und Salzhändler genau zu achten, andernfalls sie auf keine Vergütung dahier Anspruch machen können.

Ludwigsfaline Rappena u., den 13. Juli 1827.

Großherzogliche Salinerverwaltung.
Rosentritt. Koch. Stein.

Vdt. Mattes.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Donnerstags, den 26. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Pferde, gegen baare Bezahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 20. Juli 1827.
Großherzogliche Stallverwaltung.
Koch.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Der Unterzeichnete läßt auf Mittwoch, den 1. August d. J., Vormittags 9 Uhr, in seiner Behausung folgende besonders gut gehaltene Weine an den Meistbietenden versteigern:

ca. 150 Ohm	1826er Haardwein,
" 40 "	" rothen Affenhäuler,
" 40 "	" weißen,
" 30 "	1825er weißen, nebst
" 20 "	1827er do.

wozu die Liebhaber höchst eingeladen werden.

Bühl, im Juli 1827.

Jsidor Habich.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 24. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthaus zum Hirsch dahier mehrere hundert Malter Epels, Korn, Gerst und Haber, in größern und kleinern Parthien, ohne Ratifikationsvorbehalt, öffentlich versteigert; wozu die Proben früh auf dem Fruchtmarkt aufgestellt und einzusehen sind.

Heidelberg, den 19. Juli 1827.
Großherzogl. Schulfondsverrechnung.
Wagenbrenner.

Forstheim. [Wirthshaus-Versteigerung.] Die den Gläubigern der Jakob Müller'schen Sanntmasse zugewiesene zweifelhafte Behausung und Scheuer unter einem Dach nebst Hofraithe in Deschelbronn oben am Dorf, mit der ewigen Schildderechtigkeits zum Adler, neben Joseph Seyler's Wth. und alt Vogt Seyler, wird
Dienstag, den 7. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Oeschelbronn versteigert. Auswärtige Steigerer haben sich über hinlängliches Vermögen gebdrig auszuweisen.

Pforzheim, den 13. Juli 1827.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Euseferr.

Bretten. [Schäferer-Verpachtung.] Die Beskandheit der herrschaftlichen Schäferer-Berechtigung (Sommer- und Winterweide) auf Büchiger und Neibsheimer Gemarkung geht auf Michaelis d. J. zu Ende, und es wird solche Donnerstag, den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Neibsheim, auf weitere 6 Jahre in Verlehnung gebracht werden.

Die Schäferer darf mit 300 Stück Schaaßen beschlagen werden, und es wird dem Beständer eine geräumige Wohnung nebst Scheuer und Stallung für das Schaaß und Kindevieh, ein Gemüsgarten, ohngefähr 3 Britl. Wiesplatz am Haus und 5 Britl. Acker mit in Bestand überlassen. Der Beständer hat durch Bürgschaft und Vermögenszeugnisse hinlängliche Sicherheit für das Bestandgeld zu leisten.

Zugleich wird bemerkt, daß bald nach der Schäferer-Verpachtung die herrschaftlichen Hofgüter zu Neibsheim ebenfalls auf 6 Jahre verpachtet werden, wovon der Schäfererbeständer nach Bedarf in Bestand nehmen kann.

Bretten, den 21. Juli 1827.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Emmendingen. [Abhanden gekommene Obligation.] Eine im Jahr 1803 von dem nun verstorbenen Schullehrer Haug im Bittingen für Hrn. Obergenteur Winter von Emmendingen ausgestellte Obligation über 500 fl. ist abhanden gekommen. Der Inhaber wird aufgefordert, unter Vorlage derselben etwaige Rechte daran binnen 6 Wochen

a dato dahier um so gewisser geltend zu machen, widrigenfalls gedachte Obligation für amortisirt erklärt werden wird.

Emmendingen, den 19. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Eißner.

Emmendingen. [In Verstoß gerathene Obligation.] Eine im Jahr 1811 von Georg Schumacher von Bittingen für Großherzogl. Burgvogtei Emmendingen ausgestellte Obligation über 115 fl., welche der Gräflich Sicking'schen Fideikommissverwaltung in Freiburg cedirt werden soll, ist in Verstoß gerathen. Der Inhaber wird aufgefordert, unter Vorlage derselben etwaige Rechte daran binnen 6 Wochen

a dato dahier um so gewisser geltend zu machen, widrigenfalls gedachte Obligation für amortisirt erklärt werden wird.

Emmendingen, den 19. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Eißner.

Heidelberg. [Aufforderung.] Die Erben der kürzlich gestorbenen Friederike Christine Heddäus, geborne Widmer, Wittve des längst verstorbenen Administrationsraths Heddäus zu Heidelberg, haben die eröffnete Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Erboerzeichnisses angetreten. Wer daher aus irgend einem Grunde an diese Verlassenschaftsmasse eine rechtliche Forderung zu haben glaubt, hat solche

binnen vier Wochen, a dato, bei dem Großherzogl. Stadtamtsrevisorat dahier um so gewisser anzumelden und zu liquidiren, als nach Umlauf dieser festgesetzten Frist die Erben in den definitiven Besitz und die Gewähr eingewiesen werden, und Dritte allenfalls dar-

aus entstehende Nachteile, im Falle der unterlassenen Anmeldung, sich selbst zuzuschreiben haben.

Heidelberg, den 16. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Wild.

Konstanz. [Aufforderung.] Nachbemerkte Gegenstände befinden sich in der hiesigen städtischen Depositenkasse, ohne daß deren Eigenthümer ausgemittelt werden können.

Diejenigen Personen welche Ansprüche darauf machen zu können glauben, haben

innerhalb 3 Monaten

solche bei der unterzeichneten Stelle auszuführen, widrigenfalls, nach Verlauf dieser Frist, der Staatskasse diese Gegenstände als herrenloses Gut zuerkannt werden würden.

Verfügt Konstanz, den 9. Juli 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Ittner.

Namen des Eigenthümers.	Gegenstand.
Jakob Gasser 16 fl. 33 kr.
Joseph Richter, Barbierergesell 34 fl. —
Joseph Osterwald, Sattler in Wien 57 fl. 32 kr.
Joseph Rauch 50 fl. —
Johann Baptist Azar	Eine silberne Taschenuhr, 2 goldene Ohrenringe und 2 do. Fingerringe.

Heiligenberg. [Aufforderung.] Am 17. Jänner v. J. wurden einer fremden Weibsperson, welche sich eines Kleiderdiebstahls in Friklingen schuldig machte, nachverzeichnete Effekten abgenommen.

Die Weibsperson entfloß auf dem Transport hieher, und wurde, ohngeachtet erlassener Ausschreiben zur Fahndung, bisher nicht beigebracht; eben so wenig haben sich zu den derselben abgenommenen Kleidungsstücken Eigenthümer gemeldet; da aber diese Gegenstände wahrscheinlich von der Entflohenen entwendet wurden, so fordert man die etwaigen Eigenthümer derselben hiemit auf, ihre Ansprüche

binnen 4 Wochen

so gewisser bei dem hiesigen Bezirksamte vorzutragen, und zu beweisen, als nach Umlauf dieser Zeit über diese Effekten anderweit verfügt werden wird.

- 1) Ein großes seidenes Halstuch mit rothen, gelben und grünen Streifen, eingefast mit einer angenähelten Bordour von gelber, blauer und grüner Seide.
- 2) Ein Weiberrock von Pers mit dunkelblauem Grund, mit grünen, gelben und weißen Blümchen.
- 3) Ein Weibsbilder-Tschopen von Baumwollenzeug, roth und gelb gestreift, und mit schwarzem Sammetband eingefast.
- 4) Ein Weiber-Halstuch von Baumwolle, blau gefärbt, und alt.
- 5) Ein Paar Weibsbilder-Schuhe von Kalbleder, mit Sammetband eingefast.
- 6) Ein Paar Strümpfe von Garn.
- 7) Ein angefangener garnener gestreifter Strumpf.
- 8) Zwei alte zerrissene baumwollene Sacktücher mit rothen Streifen.
- 9) Vier alte Säcklein von Luder.
- 10) Eine Kaffeekanne mit 2 Tassen, von Steingut.
- 11) In einer Schachtel: Ein Messer mit hßzernem Hest; ein einfaches vornen abgebrochenes Taschmesser;

